

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Luzern, 1956-10-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kurhaus Sonn-Matt
Luzern, am 16. Oktober 1956

Lieber Herr Basler, -

all meinen Herzensdank für Ihre rührend schöne Besprechung von "Das Letzte Jahr". Kaum einer versteht es, wie Sie, einen Autor aufs innigste zu erfreuen, ohne dass dieser an der völligen Aufrichtigkeit des befreundeten Rezensenten irgend zu zweifeln brauchte, selbst wenn er - der Autor - fürchtete, der Kritiker habe seine Leistung überschätzt.

Das Rätsel um die Briefe ans Kantonsspital löst sich, wie folgt: den ersten hatten Sie nur an die Klinik adressiert, während der Drucksache der Hinweis "Frauenabteilung" (oder etwas Ähnliches) beigegeben war. Ich lag aber in der neurologischen Abteilung. Doch so ist das immer, - ist auch Brauch und Sitte der Postämter aller Länder: schreibt man an einen leidlich bekannten Adressaten und nennt nur die Strasse, nur die Stadt, nur das Land, nur den Erdteil, wo derselbe sich aufhält, so wird die Post, von Ehrgeiz gepackt, den Brief zweifellos richtig bestellen. Nennt man aber Erdteil, Stadt, Strasse und Hausnummer und nennt letztere ein wenig falsch, so wird die Post wütend und schickt den Brief zurück. Die Post überhaupt, das wäre auch etwas für Kafka gewesen.

Mir geht es viel besser und ich hoffe, in wenigen Tagen zunächst nach Hause zurückzukehren, um mich dann alsbald überall dorthin zu verfügen, wo ich in Film-
dingen (nach Büchern meines Vaters) zu tun habe.

Ihnen, wie immer, alles Gute und Nette

die Ihre:

PS. Eben erst fällt mir auf, dass ja gar nicht Sie, sondern das Spital die Bezeichnung "Frauenklinik" närrischerweise auf Ihre Drucksache gestempelt. Dies, natürlich, entkräftet - für diesen Einzelfall - all meine Erklärungen. Für die Postbestellung im allgemeinen aber bleiben sie gültig.